

## 9-Euro-Ticket

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 22. Juni 2022 20:55

### Zitat von Alterra

Ich stelle mir gerade mal das Leben in D vor, wie es Fallen Angel befürwortet: kein Wohnen mehr in Dörfern und Kleinstädten, lediglich in den Städten mit heutigem Stand ü 50.000 oder so. Alles Hochhäuser, gute Busanbindung (und auf dem Land ja dann auch nicht mehr nötig), Schulen in der nahen Umgebung, medizinische Versorgung gesichert, Behörden in 5km Umkreis. Das mag für einige evtl eine schöne Vorstellung sein, für mich wären die weiteren Konsequenzen aber ein absoluter Albtraum. Erstens werde ich in so einer Dauerhektik der Stadt aggressiv, zweitens glaube ich dann ebenso wenig an steigendes Bildungsniveau oder sinkende Kriminalität. Drittens wäre eine entsprechende private Tierhaltung nicht mehr möglich, ohne die ich definitiv unglücklich würde. Zudem liebe ich meinen Garten, er ist mein Hobby und auch Nahrungslieferant. Zudem wären bestimmte Traditionen, Dialekte und gewisses Kulturgut dem Ende geweiht. Die Gesundheit allgemein wird durch Großstadtleben sicher auch nicht gefördert. Von der Anonymität der Großstadt will ich gar nicht anfangen. Ich frage mich dann auch, wo gewisse Industriezweige ihren Sitz haben sollen. Wo siedelt man Baufirmen und vor allem deren Materialien an, wo sind die Holz- und Steinlager? Ein Pendeln aus der Stadt aufs Land zur Arbeit ist ja auch nicht zielführend. Also müssten sie auch innerstädtisch angelegt sein. Die Städte wären gigantisch - und absolut nicht mein Ding.

Ich habe nie geschrieben, dass jeder in die Stadt ziehen soll. Nettes Strohmännchen-Argument, funktioniert bei mir nicht. Jeder kann da wohnen, wo er will, aber er soll dann nicht nur die Vorteile genießen, sondern die Nachteile akzeptieren. Eltern entscheiden für ihre Kinder mit und müssen auch deren Wohlbefinden berücksichtigen. Wer das nicht will, sollte kinderfrei bleiben. Kann ich sowieso empfehlen, viele Sorgen weniger. 😊